

Der aortokoronare Bypass

Der aortokoronare Bypass ist ein chirurgisches Verfahren für die Behandlung der *ischämischen Kardiopathie*, die von der unzulänglichen Sauerstoffzufuhr des Herzmuskels verursacht wird. Die Krankheit erscheint infolge der Verengung oder sogar kompletten Verstopfung der *Koronararterien*, die für die "Ernährung" des Herzens zuständig sind, was zu Schmerzen in der Brustgegend, der sogenannten Angina pectoris führt.

Durch den aortokoronaren Bypass wird eine "Brücke" erzeugt, welche das Blut aus einem anderen Bereich (Aorta) bringt und es in die verstopfte oder verengte Koronararterie befördert, jenseits des verwundeten Schlagaderbereiches. Somit wird die Koronararterie, welche einen Bypass erleidet, normal mit Blut versorgt, das zum betroffenen Myokardbereich ankommt. Durch diese Technik wird das Herz des Patienten wieder normal durchblutet und die Symptome der Koronarerkrankung (Angina, Atemnot) werden verschwinden, samt der bedeutenden Verminderung des Risikos von akuten Koronarunfällen.

Für die aortokoronaren Bypässe können *Arterien- oder Venenverpflanzungen*, die vom Patienten entnommen werden, verwendet werden.

Die arteriellen Verpflanzungen sind schwieriger zu entnehmen und haben eine geringere Verfügbarkeit. Ihre Verwendung ist aber sehr vorteilhaft für den Patienten, da sie entsprechend für einen längeren Zeitraum wirken (besseres und langfristigeres Patent) im Vergleich zu den venösen Verpflanzungen. In unserem Dienst werden routinemäßig vielfache arterielle Verpflanzungen, einschließlich bei den zuckerkranken Patienten, für die Optimierung der langfristigen chirurgischen Ergebnisse bei unseren Patienten, verwendet.